

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Eine Chance für Frauengesundheit und Schwangerschaft

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Fall 1:

- L.S. geb. 1987, amerikanische Austauschstudentin
- Vorstellung abends in der Rettungsstelle CCM für die „Pille danach“ nach ungeschütztem GV
- Begleitet von einer Freundin
- Unauffällige Thrombose- und gynäkologische Anamnese

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

- Nachfrage nach aktuellem Befinden und Hintergründen
- Pat fängt an zu weinen und berichtet, vergewaltigt worden zu sein
- Hinzuziehen der diensthabenden Psychiaterin für die akute Trauma-Intervention
- Hinzuziehen der Kripo auf Wunsch der Patientin
- Erheben der Spurensicherung nach Stuprum, Kontrazeption, Kontrolle auf STDs, Tetanusprophylaxe, Angebot der weiteren psychologischen Betreuung

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Fall 2:

- 35 jährige Ig/lp 24+2 SSW
- Stellt sich im Kreißsaal CCM vor nach Sturz auf den Bauch im häuslichen Umfeld
- Begleitet von einer Freundin, die dolmetscht
- Pat schreit, hyperventiliert, ist völlig außer sich
- Im CTG positiver Herztonnachweis, US-Kontrolle (unter erschwerten Bedingungen) unauffällig

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

- Frage nach Umständen des Sturzes: Pat gibt an, den ganzen Tag noch nichts gegessen zu haben und kollabiert zu sein
- Fremdgewalt wird verneint
- Sehr schwierige soziale Bedingungen (Pat lebt in Scheidung, kein sicheres Arbeitsverhältnis, finanzielle Sorgen)
- Stationäre Überwachung, unfallchirurgische Vorstellung und Sozialkonsil angeboten – dies wird von der Pat nicht gewünscht
- Entlassung auf eigenen Wunsch der Patientin

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

- Erneute Vorstellung (diesmal CVK) 4 Wochen später
- Pat wird nach Sturz von der Feuerwehr gebracht
- Schwangerschaft intakt
- Erneutes Nachfragen nach Fremdeinfluss
- Diesmal Andeuten von körperlicher Gewalt durch den Partner
- Erneutes Angebot von Intervention, stationärer Aufnahme etc.
- Pat wünscht dies nicht und wird entlassen

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Fall 3:

- 22 j IIg/IIp 33 SSW
- Pat kommt im Winter sehr leicht bekleidet in die Kreißsaalaufnahme in Begleitung ihrer Adoptivmutter (Krankenschwester im Haus)
- Sie gibt an, vor zwei Tagen gestolpert und die Treppe hinuntergefallen zu sein. Jetzt mache sie sich Sorgen um die Schwangerschaft
- Bei der US-Untersuchung imponieren ausgeprägte Prellmarken am Abdomen, Oberarmen, Hämatome an den Oberschenkeln

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

- Adoptivmutter völlig erschüttert
- Auf Nachfragen gibt die Patientin an, von ihrem Partner geschlagen und die Treppe hinuntergestoßen worden zu sein
- Aus Scham geschwiegen und nur das erste Kind unter Vorwand zur Mutter gebracht
- Nicht das erste derartige Ereignis bei gewalttätigem Partner
- Stationäre Aufnahme, unfallchirurgische Vorstellung, psychosomatische Mitbetreuung, mit dem Einverständnis der Patientin Einschaltung der Polizei

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Zusammenfassung:

- Patientinnen erzählen selten von sich aus über ihre Not/Sorgen/Bedrohungen
- Häufig reagieren Patientinnen positiv überrascht auf Nachfragen
- Reagiert eine Frau sehr ablehnend, hilft es zu relativieren: starke Ablehnung kann ein Zeichen für bestehende Probleme sein
- Man kann mit Nachfragen nichts falsch machen! (man sollte allerdings wissen, wohin man die Frau schicken kann bei positiver Antwort)

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

- Patientinnen erzählen oft nicht sofort von ihren Sorgen/Nöten/Bedrängungen, sondern erst beim zweiten oder dritten Besuch
- Je häufiger man fragt, desto leichter und selbstverständlicher wird es
- Patientinnen spüren, wenn einem etwas unangenehm ist – Übung hilft
- Mit der Patientin alleine sprechen!
- Locker fragen – Raum lassen für die Antwort

Intervention in der gynäkologischen Versorgung

Fazit:

Das Wichtigste: fragen, ansprechen, thematisieren

**Man kann nichts falsch machen, wenn man nach
Gewalterfahrungen fragt, man kann nur etwas falsch machen,
wenn man NICHT fragt!**